

Papierfabrik investiert 140 Millionen

Firma Gebrüder Lang will Kapazität mehr als verdoppeln

Ettringen (hjm). Die Papierfabrik Gebrüder Lang AG in Ettringen ist gegenwärtig dabei, mit einem Aufwand von nahezu 140 Millionen Mark ihre Produktionskapazität mehr als zu verdoppeln. Im Mittelpunkt der Investitionen steht dabei eine 170 Meter lange, 40 Meter breite und 21 Meter hohe neue Halle, für die jetzt Richtfest gefeiert wurde. In dem Riesen-Neubau wird eine neue, hochmoderne Papiermaschinenstraße installiert, die Anfang nächsten Jahres in Betrieb gehen soll. Wenn es soweit ist, kann das Unternehmen jährlich 280 000 Tonnen Papier herstellen; derzeit liegt die Kapazität mit den bestehenden Maschinen bei rund 130 000 Jahrestonnen. Vertreter der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens würdigten bei der Richtfestfeier die „mutige Investition“.

Bereits vor der Hebauf-Feier auf der Baustelle hatte die Firma führende Vertreter der Papier-Branche in den Jagdhof Schlingen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Vorstand Dr. Wolfgang Fendt aus Gräfelting betonte dabei: „Niemand in der 86jährigen Geschichte unseres Unternehmens wurde eine Erweiterung dieses Ausmaßes unternommen“. Die neueste Technologie der Papiermaschinenstraße belegte Dr. Fendt mit Zahlen: Sie läuft mit 1400 Metern in der Minute, kann jährlich rund 150 000 Tonnen Papier auf einer Breite von 6,5 Metern herstellen. „Pro Minute können etwa 8500 Quadratmeter erzeugt werden“, betonte Dr. Fendt.

Neue Kläranlage entsteht

„Mit der Aufstellung der neuen Anlage verbunden ist gleichzeitig die Erweiterung der Kraftanlage von Dampf und Elektrizität um etwa das Doppelte und die Erweiterung der Stoffaufbereitungsanlagen“, führte der Vorstand weiter aus. Er verwies außerdem auf den Neubau einer biologischen Kläranlage mit einer Kapazität von 40 000 Einwohnergleichwerten. Hier würden nicht nur die im Werk anfallenden Abwässer,

sondern auch die der Gemeinde Ettringen gereinigt.

Dr. Fendt nannte im Verlauf seiner Ausführungen auch die Gründe, die das Unternehmen bewogen haben, die rund 140 Millionen in Ettringen zu investieren:

Das Zitat

„Wir haben durch unsere Investitionen Mut bewiesen und hoffen, daß sich Helmut Kohl darüber freut.“

Vorstand Dr. Wolfgang Fendt bei der Hebauf-Feier der Papierfabrik Lang in Ettringen.

Einmal habe die Firma eine 86jährige Tradition. Es produziert seit 1910 Zeitungsdruckpapier und verfügt damit über ein entsprechendes Know-How. Seit 1963 habe die Firma Lang als erster Zeitungsdruckhersteller eine Altpapieraufbereitungsanlage in Betrieb genommen und in

diesem Bereich die entsprechenden Erfahrungen gesammelt.

Der Produktionsstandort Ettringen liege unter dem Gesichtspunkt der Absatz-Orientierung ziemlich im Zentrum der Europäischen Gemeinschaft. Die Standortfrage beurteilte Dr. Fendt auch unter dem Gesichtspunkt der Rohstoff-Orientierung als „durchaus positiv“.

„Diese Faktoren, verbunden mit einer modernen und leistungsfähigen Technologie der Anlagen, die darüber hinaus einen Rohstoffeinsatz mit einem über 50prozentigen Anteil an Altpapier ermögliche, gewährleisten ein hohes Maß an Wettbewerbsfähigkeit gegenüber unseren Konkurrenten“, faßte Dr. Fendt zusammen. Dies gelte vor allem auch deshalb, weil ihm zum Ettringer Modell mit seinem rationalen Betriebsablauf kein Vergleich mit einem Wettbewerbsproduzenten bekannt sei.

360 sichere Arbeitsplätze

Ausschlaggebend für die Investitionen waren nach den Worten des Redners aber auch soziale und regional-wirtschaftliche Überlegungen. Dr. Fendt ging hierbei besonders auf die Sicherung der Arbeitsplätze der rund 360 Beschäftigten ein.

Nach dem Dank an die Bayerische Staatsregierung für die Unterstützung bei der Betriebserweiterung ging Dr. Fendt auch auf die zukünftigen Absatzmöglichkeiten von Zeitungsdruckpapier ein. Der Vorstand äußerte sich hier optimistisch. Trotz Einführung des Fernsehens, des Farbfernsehens und von Video seien die Auflagen der Zeitungen nach oben geklettert. Mit diesem Trend könne auch in Zukunft gerechnet werden.

Die anschließende Hebauf-Feier vor der Kulisse des eindrucksvollen Neubaus auf dem Ettringer Werksgelände wurde im Anschluß an den offiziellen Teil ein zünftiges Fest.

Die Ettringer Blasmusik erwartete vor wehenden Fahnen die Gäste. Nach dem obligatorischen Richtspruch hievte ein Kran die Richtkrone in luftige Höhen über das Dach der neuen Halle.

Dr. Fendt sprach von einer „großen Entscheidung“ und freute sich als gebürtiger Ettringer, daß mit der Investition auch die Verbundenheit zur Gemeinde im Wertachtal herausgestellt werde. Ende dieses Jahres sollen die erst vor zehn Monaten begonnenen Arbeiten unter Dach und Fach sein, damit die neue Maschine Anfang nächsten Jahres in Betrieb gehen kann.

„Landkreis ist stolz“

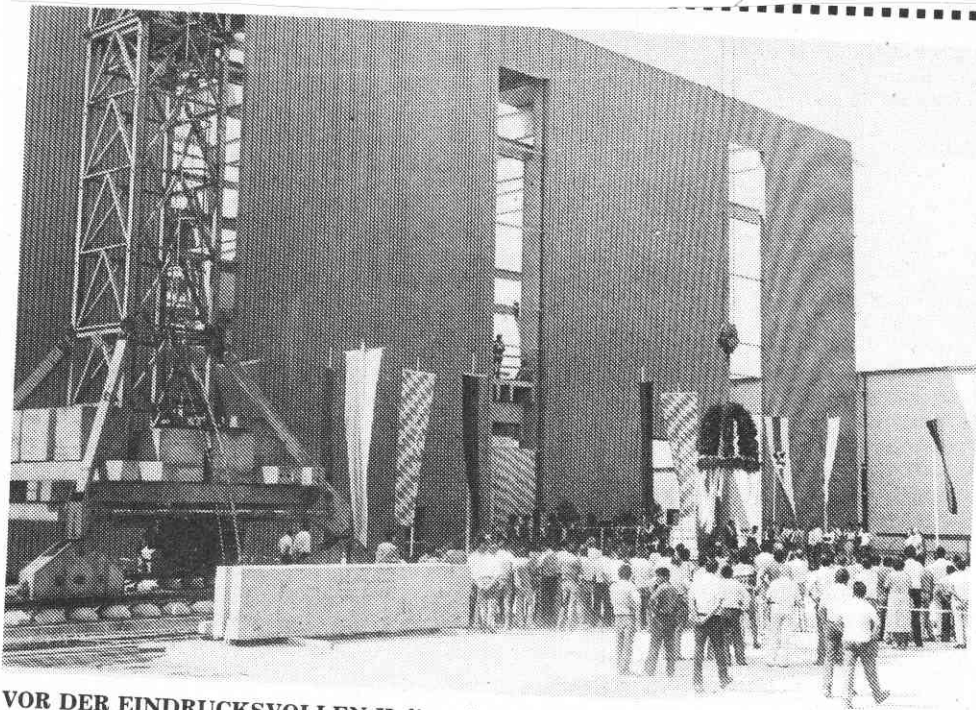
„Der Landkreis ist stolz, wenn die Industrie innoviert und investiert“, freute sich Landrat Dr. Hermann Haisch. Die Firma Lang sichere und schaffe in einer schwierigen Zeit Arbeitsplätze. Dr. Haisch: „Dies war ein mutiger Schritt zum richtigen Zeitpunkt“.

Ettringens Bürgermeister Walter Fehle lobte die guten Beziehungen zwischen der Firma Lang und der Gemeinde. Auch er freute sich, „daß ein einheimischer Betrieb sehr große Anstrengungen für die Erhaltung der Arbeitsplätze und die Gemeindestruktur“ unternimmt.



ZAHLEICHE EHRENGÄSTE hatten sich zur Hebauf-Feier bei der Firma Lang in Ettringen eingefunden. Bild: hjm

Handwritten signatures: Haisch, Fehle, Haisch, Fendt, Lang, Fehle, Haisch, Fendt



VOR DER EINDRUCKSVOLLEN Kulisse des Neubaus fand die Richtfestfeier der Firma Lang statt.
Bild: hjm



BEI EINEM RUNDGANG durch die Papierfabrik informierten sich die Gäste vom Stand der Bauarbeiten.
Bild: hjm

Altpapier als Rohstoffreserve

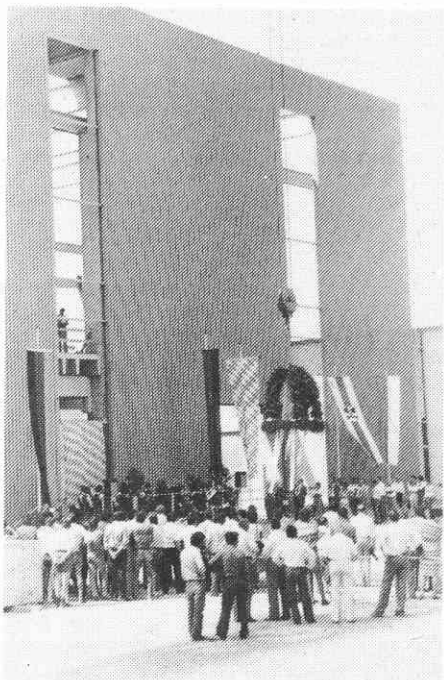
Die Lang AG in Ettringen investiert in neue Maschinenstraße

ETTRINGEN (hjm). Die Papierfabrik Gebrüder Lang AG in Ettringen (Landkreis Unterallgäu) mit 360 Beschäftigten

ist gegenwärtig dabei, mit einer Gesamtinvestition von rund 140 Mill. DM die Kapazität des Werkes von derzeit 130 000 auf 280 000 Jahrestonnen zu erweitern.

Im Mittelpunkt der Baumaßnahmen steht dabei eine 170 Meter lange, 40 Meter breite und 21 Meter hohe Werkhalle, in der ab Anfang nächsten Jahres eine neue Papiermaschinenstraße laufen soll. Sie hat – wie Vorstand Dr. Wolfgang Fendt beim Richtfest ausführte – eine Konstruktionsgeschwindigkeit von 140 Metern pro Minute und kann in dieser Zeit rund 8500 Quadratmeter Zeitungspapier erzeugen.

Mit der Aufstellung der neuen Anlage ist gleichzeitig eine Kapazitätsverdoppelung der werkseigenen Kraftanlage verbunden. Vergrößert werden außerdem die Stoffaufbereitungsanlagen, insbesondere im Bereich der Altpapierverwertung. Durch die neue Technologie kann mehr als 50% Altpapier als Rohstoff verwendet werden. In der Investitionssumme von 140 Mill. DM ist außerdem der Neubau einer biologischen Kläranlage enthalten. Sie soll nicht nur die Abwässer des Werkes, sondern auch die der Gemeinde Ettringen aufnehmen.



In dieser Halle der Papierfabrik Lang in Ettringen, wo jetzt Richtfest gefeiert wurde, soll die neue Papiermaschinenstraße laufen.
Bild: Mache